



# Entwicklungspolitische Kommunikation & Bildung in Österreich

*Strategie zur Umsetzung*

**Impressum:**

Austrian Development Agency (ADA),  
die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit  
Zelinkagasse 2, 1010 Wien, Österreich  
Tel.: +43 (0)1 90399-0  
Fax: +43 (0)1 90399-1290  
office@ada.gv.at  
www.entwicklung.at

Die Strategie wurde erstellt von:  
Austrian Development Agency

Für den Inhalt verantwortlich: Helmuth Hartmeyer

Wien, Juli 2009. Aktualisierte Neuauflage: August 2011

Bestellung:  
Austrian Development Agency (ADA),  
die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit  
Information und Öffentlichkeitsarbeit  
Zelinkagasse 2, 1010 Wien, Österreich  
oeza.info@ada.gv.at, www.entwicklung.at



## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	2
Vorwort.....	3
1. Warum Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung.....	4
2. Erfahrungen und Ergebnisse .....	5
3. Rahmen.....	6
Programmatischer Rahmen .....	6
Zeitlicher und finanzieller Rahmen .....	6
4. Gegenstand der Strategie .....	7
5. Ziele und Zielgruppen .....	7
Ziele.....	7
Zielgruppen.....	7
6. Strategische Ansätze .....	8
Thematische Schwerpunkte .....	8
7. Beitrag der ADA .....	9
8. Förderinstrumente.....	10
9. Reflexion und Erfolgsmessung .....	10
Quellen und weiterführende Literatur.....	12

## Abkürzungsverzeichnis

ADA	Austrian Development Agency
AGEZ	Arbeitsgemeinschaft Entwicklungszusammenarbeit
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BMaA	Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
BMeiA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Deutschland)
CSR	Corporate Social Responsibility
DAC	Development Assistance Committee der OECD
EU	Europäische Union
EZA	Entwicklungszusammenarbeit
EZA-G	Entwicklungszusammenarbeitsgesetz
GENE	Global Education Network Europe
NRO	Nichtregierungsorganisationen
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OEZA	Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
ÖFSE	Österreichische Forschungstiftung für Internationale Entwicklung
UN	United Nations
VENRO	Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.



## Vorwort

Eine Aufgabe der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ist es, Kommunikation über Entwicklungspolitik in der österreichischen Öffentlichkeit anzuregen. Die Austrian Development Agency (ADA) kommt diesem Auftrag in zweierlei Hinsicht nach. Einerseits kommuniziert sie über ihre Stabsstelle Information und Öffentlichkeitsarbeit die staatlichen Leistungen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik, die unter der politischen Verantwortung des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) durchgeführt werden. Zum anderen fördert sie über die Abteilung Förderungen Zivilgesellschaft zivilgesellschaftliche Vorhaben in Österreich zu entwicklungspolitischen Themenstellungen, wofür vorliegende Strategie die Grundlage bildet.



Die ADA bekennt sich zur Förderung eines breiten inhaltlichen und methodischen Spektrums von Zugängen und Perspektiven. Darüber hinaus tritt sie für Koordination und Vernetzung ein und bietet daher ihre Partnerschaft anderen öffentlichen, aber auch privaten Geldgebern an. Die Strategie berücksichtigt auch die synergetische Verbindung zu Informationsmaßnahmen in Österreich im Rahmen geförderter Auslandsprojekte, zu Förderprojekten im Bereich Qualitätssicherung und Wissensmanagement sowie zu Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Den nationalen Referenzrahmen stellt das Entwicklungszusammenarbeitsgesetz (EZA-G) dar, das Armutsminderung, Friedenssicherung und den Erhalt der Umwelt als Kernziele der österreichischen Entwicklungspolitik formuliert. Dies schließt zentrale Themen wie Globalisierung, Menschenrechte und Klimawandel mit ein. Die Strategie „Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich“ beschreibt die Kernanliegen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im entsprechenden Tätigkeitsfeld. Diesem zufolge bilden Information und Wissen über die Lage in der Welt, das Verständnis globaler Zusammenhänge und deren kritische Reflexion, die Verknüpfung alltäglicher Gegebenheiten in Österreich mit weltweiten Entwicklungen, die Einsicht in Wertehaltungen und die Bereitschaft, sich entwicklungspolitisch zu beteiligen, die Grundkomponenten entwicklungspolitischer Kommunikation und Bildung in Österreich.

Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer  
Geschäftsführerin der Austrian Development Agency

# 1. Warum Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung

... sich informieren ...

Der weltweite Aufstieg der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und der damit verbundene rasante Zuwachs an Wissensbeständen – etwa alle vier Jahre verdoppelt sich derzeit die Zahl der Datensätze und Veröffentlichungen – stellt alle, die Informationen bereitstellen, aufbereiten und dokumentieren, vor vielfältige und schwierige Aufgaben. Die Entwicklung in eine Informations- und Wissensgesellschaft, in der die Produktion von und der Zugang zu Wissen weltweit sehr ungleich verteilt sind, erfordert schließlich auch beim Einzelmenschen erhöhte Kompetenz bei der Selektion und Aufnahme von neuem Wissen. Erst dessen Aneignung erlaubt wiederholte Verwendbarkeit, aber auch Erkennen von Neuem.

... Komplexität verstehen ...

Bedingt durch die sehr schnelllebigen Veränderungen in fast allen Lebensbereichen ist die Herausforderung groß geworden, die zunehmende Komplexität der globalen Entwicklungen zu verstehen. Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung trägt dazu bei, die Globalisierung als Rahmen für Entwicklung zu verstehen und damit verbundene Widersprüchlichkeiten zu erkennen. Weiters kann sie auf individueller, sozialer und politischer Ebene über Handlungsmöglichkeiten informieren, die den einzelnen Menschen wie auch den EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft offenstehen.

... kritisch reflektieren ...

Die österreichische Politik ist gefordert, internationale entwicklungspolitische Vorgaben zu erfüllen und umzusetzen. Eine Grundvoraussetzung, um die Herausforderungen konstruktiv annehmen zu können, ist eine gut informierte und entwicklungspolitisch sensibilisierte Bevölkerung, die Entwicklungen analysieren und politische Handlungsmöglichkeiten beurteilen kann. Der Auseinandersetzung mit authentischen entwicklungsbezogenen Erfahrungen und fundiertem Wissen kommt deshalb besondere Bedeutung zu.

... sich beteiligen ...

Angesichts der raschen Veränderungen in der weltpolitischen Gesamtlage und den damit verbundenen sich stets wandelnden Rahmenbedingungen werden gesellschaftliche Verständigungsprozesse weiter an Bedeutung gewinnen. Die Fragen, wie und wohin sich Gesellschaften entwickeln, werden mehr denn je an Aktualität und Brisanz zulegen. Sie werden auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene gleichermaßen diskutiert und entschieden werden. Die Fähigkeit der österreichischen Gesellschaft, sich an diesen Prozessen aktiv und zukunftsorientiert zu beteiligen und Einfluss auf die politische Gestaltung zu nehmen, wird ein Schlüssel zu ihrer erfolgreichen Weiterentwicklung sein. Der Erfolg wird auch davon abhängen, ob demokratische Teilhabemöglichkeiten für alle geschaffen und Dialoge über unterschiedliche politische Vorstellungen, kulturelle Zugänge und Religionen hinweg eingeleitet und geführt werden.

... Perspektiven entwickeln ...

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich verpflichtet, die Anstrengungen für bessere Qualität und mehr Effektivität ihrer Entwicklungspolitik zu erhöhen, diese an die internationalen Gegebenheiten anzupassen und besser zu koordinieren. Um Brüche zwischen internationalen Politiken und deren Einbettung in die eigene Gesellschaft zu vermeiden, kommt konkreter Informationsarbeit in den Lebenswelten der österreichischen Bevölkerung steigender Stellenwert zu.

... Zusammenarbeit suchen ...

Beziehungen zwischen und innerhalb von Kontinenten bestehen nicht nur auf politischer, wirtschaftlicher, nationaler und internationaler Ebene, sondern auch in kultureller und menschlicher Hinsicht. Viel erfolgt in lokalen Zusammenhängen, basiert auf Kooperationen zwischen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen und wird auch vom Engagement und Verhalten Einzelner geprägt. Entwicklungspolitik wird von den



beteiligten öffentlichen wie privaten Einrichtungen, Interessenvertretungen, Religionsgemeinschaften, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildungseinrichtungen und Kulturbetrieben mitgestaltet. Sie alle sollen deshalb in die Arbeit und Diskussion zu entwicklungspolitischen Themen einbezogen werden.

Um die genannten Herausforderungen meistern zu können, bedarf es der auf Kohärenz ausgerichteten Zusammenarbeit aller betroffenen öffentlichen Stellen und privaten Einrichtungen. Es gehört zu den Aufgaben der ADA, auch neue KooperationspartnerInnen für die Durchsetzung entwicklungspolitischer Anliegen zu gewinnen.

## 2. Erfahrungen und Ergebnisse

Die Erfolge der Fördermaßnahmen in der Vergangenheit zeigen, dass entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung EZA-Themen in einen entwicklungspolitischen Gesamtzusammenhang stellt. Sie ermöglicht damit den Menschen, diese besser zu verstehen. Durch die Integration von Themen wie Globalisierung, Migration oder Klimawandel hat die gesamtgesellschaftliche Relevanz des Bereichs zugenommen. Ebenso belegbar ist, dass die thematischen Entwicklungen im internationalen Kontext erfolgten und erfolgen und es gelang, durch die Projekte neue Zielgruppen anzusprechen: KonsumentInnen, Reisende, Kulturbewegte, an Filmen Interessierte, aber auch Abgeordnete, KommunalpolitikerInnen, BetriebsrätInnen. Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung leistet zudem Nachwuchsarbeit. Sie wendet sich erfolgreich an Jugendliche, Studierende und junge WissenschaftlerInnen.

Themen

Zielgruppen

Der Zugang zu Ressourcen ist für AkteurInnen der Zivilgesellschaft von zentraler Bedeutung. Einerseits kommt Ehrenamtlichkeit im entwicklungspolitischen Bereich ein unverändert hoher Stellenwert zu. Die ADA wertschätzt das hohe Engagement von Einzelnen und Gruppen sowie die Kapazitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen, Ehrenamtliche für die Mitarbeit zu gewinnen. Andererseits ist auch die Akquisition von Eigen- und Drittmitteln zunehmend wichtig. Die ADA hat in der Vergangenheit quer über alle Projekte gerechnet rund 50 Prozent der Gesamtkosten finanziert. In jedem Fall ist entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung mehr, als die ADA fördert. Daher sind ein umfassender Blick und eine differenzierte Diskussion nötig.

Finanzierung

Ein weiteres erfreuliches Ergebnis ist, dass seit Beginn der 1990er-Jahre das Ausmaß an Arbeitsteilung und Spezialisierung zugenommen hat (z. B. Fairer Handel, Frauen und Entwicklung, globale Umwelt/Klima, Arbeitsbedingungen/CSR, Globales Lernen). Die noch jungen Strukturen sind jedoch nicht ausreichend konsolidiert und stehen vor Herausforderungen hinsichtlich ihrer Qualitätsentwicklung. Auch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien haben seit Mitte der 1990er-Jahre die Zugangs- und Verbreitungsmöglichkeiten für Information und Austausch nachhaltig erweitert und verändert.

Qualitätsentwicklung

Die ADA-Evaluierung (2008) konstatiert, dass die inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die beiden Zugänge – Entwicklungszusammenarbeit vor Ort und entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung im eigenen Land – aufgrund der internationalen Agenda und der nationalen Strukturen sehr unterschiedlich sind. Auch aus diesem Grund ist es sinnvoll, für den Bereich der entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung in Österreich eine Strategie zu entwickeln. Diese soll den Erfahrungen der Vergangenheit, den eigenen Gesetzmäßigkeiten von entwicklungspolitischer Kommunikation und Bildung sowie den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen Rechnung tragen.

## 3. Rahmen

### Programmatischer Rahmen

Die Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich orientiert sich an den international getragenen Vereinbarungen und Themensetzungen und den daraus für die österreichische Entwicklungspolitik abgeleiteten Schwerpunkten.

Europäischer Konsens  
über die  
Entwicklungspolitik

Im Jahr 2005 verständigten sich der Rat der Europäischen Union, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament auf eine gemeinsame Erklärung zur Entwicklungspolitik („Europäischer Konsens über die Entwicklungspolitik“). In dieser Erklärung wird auch auf die Verpflichtung zu entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit eingegangen. Deren Ziel ist es, so heißt es darin, allen Menschen in Europa während ihres gesamten Lebens zu ermöglichen, sich die Anliegen globaler Entwicklung und deren Relevanz für den/die Einzelne/n und dessen/deren Umfeld bewusst zu machen und zu verstehen. Die Menschen sollen in die Lage versetzt werden, ihre Rechte und Pflichten als BürgerInnen in einer von Interdependenz und Veränderungen geprägten Welt im Sinne eines Wandels zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit wahrzunehmen.

Millenniums-  
Entwicklungsziele,  
UN-Dekade Bildung für  
nachhaltige Entwicklung

Den aktuellen internationalen Rahmen bilden die Millenniums-Entwicklungsziele (2000–2015) und die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014). Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind Schwerpunkte aller EU-Partner und des Entwicklungshilfesausschusses (DAC) der OECD. Der jüngste Peer Review des DAC zur Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (2009) empfiehlt konkret: *„... to prioritise and increase resources for a comprehensive and well-targeted communication and advocacy strategy that promotes public and political debate about development in Austria.“* Die Formulierung einer Strategie „Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich“ befindet sich damit im internationalen Gleichklang.

EZA-G,  
Dreijahresprogramm

Die nationalen Grundlagen der Strategie „Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich“ sind das EZA-G (2002) und das Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik in der gültigen Fassung. Die Strategie löst das bisherige „Förderprogramm für die entwicklungspolitische Informations-, Bildungs-, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit“ ab, das bislang als Basis für die Projektprüfungen der ADA diente. Sie definiert damit den Rahmen für die Förderungen. Nähere Ausführungen zu einzelnen Aktionsfeldern finden sich in Fokuspapieren, in denen das jeweilige Aktionsfeld, die wichtigsten Perspektiven und die relevanten Fördermaßnahmen beschrieben werden (siehe [www.entwicklung.at](http://www.entwicklung.at)).

### Zeitlicher und finanzieller Rahmen

Die Strategie ist auf einen mittelfristigen Zeitraum von zumindest zehn Jahren ausgerichtet. Sie wird gemeinsam mit den wichtigsten PartnerInnen der ADA regelmäßig reflektiert. Die Ergebnisse werden die Grundlage für eine allfällige Überarbeitung sein.

Die ADA stellte zuletzt (2008-2010) jährlich 4 Millionen Euro für die Förderung von Entwicklungspolitischer Kommunikation und Bildung in Österreich zur Verfügung.





## 4. Gegenstand der Strategie

Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung wird von der ADA als Überbegriff verwendet. Sie beinhaltet Informationsarbeit, Bildungsarbeit/Globales Lernen, Öffentlichkeitsarbeit, anwaltschaftliche Arbeit und Lobbying, die Durchführung von Kampagnen, Kulturarbeit, filmische Aktivitäten, wissenschaftliche Tätigkeit, Medienarbeit und Publizistik.

Der Begriff Strategie wird in einem sehr offenen Verständnis verwendet. Die Strategie kann auch als Leitvorstellung oder Konzept gelesen werden.

## 5. Ziele und Zielgruppen

### Ziele

- Durch die Arbeit im Bereich Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich will die ADA Aufmerksamkeit und Interesse für entwicklungspolitische Themen und Fragen wecken und die globalen Zusammenhänge und deren Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche sowie den Einzelmenschen verdeutlichen.
- Die ADA unterstützt deshalb die Ziele lebendiger Kommunikation über Entwicklungspolitik unter der breiten und qualifizierten Beteiligung der Öffentlichkeit sowie entwicklungspolitischen Engagements der österreichischen Bevölkerung.
- Die ADA trägt mit der Strategie zur Qualitätsentwicklung in den verschiedenen Aktionsfeldern Entwicklungspolitischer Kommunikation und Bildung in Österreich bei.
- Schließlich will die Strategie auch zur ideellen, institutionellen und finanziellen Anerkennung und Unterstützung dieses Aufgabenbereichs der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit seitens der österreichischen Gesellschaft und Politik beitragen.

Die Erreichung der Ziele wird von der erfolgreichen Zusammenarbeit aller relevanten AkteurInnen abhängen. Die Strategie soll daher als verbindende Richtungsbestimmung verstanden werden.

Zivilgesellschaftlichen AkteurInnen kommt in der Umsetzung der Ziele eine besondere Rolle zu, da sie über vielfältige Kontakte und Kompetenzen verfügen und personell und finanziell in der österreichischen Gesellschaft verankert sind.

### Zielgruppen

Grundsätzlich wird eine breite Streuung von Zielgruppen angestrebt. Im Sinne eines effektiven und effizienten Einsatzes der Mittel sind jedoch folgende Zielgruppen zentral: EntscheidungsträgerInnen sowie MultiplikatorInnen aus Politik und Verwaltung, Bildung, Wissenschaft, Kultur, Medien, Sozialem, Umwelt und Wirtschaft. Indirekt bedeutet dies eine prioritäre Ausrichtung auf die Zielgruppen Jugendliche und Studierende sowie KonsumentInnen.

Die Ausweitung auf neue Zielgruppen ist wünschenswert und wird projektspezifisch zu begründen sein.

## 6. Strategische Ansätze

Nachfolgende strategische Ansätze erachtet die ADA als besonders relevant, um die erwähnten Ziele zu erreichen:

### Inhalte

- Einbringen der globalen Dimension in alle gesellschaftlich relevanten Bereiche
- Förderung von Qualitätsentwicklung und Kompetenzerweiterung, Unterstützung von Capacity Building
- Probleme und Forderungen von Gruppen, die von der globalen Entwicklung besonders benachteiligt sind, zum Thema machen
- Beteiligung an internationalen Jahren, Kampagnen, Programmen und Projekten
- Zu anderen inhaltlichen Bereichen komplementär agieren

### Methoden und Zielgruppen

- Raum geben für Innovation, offen sein für Neues
- Bekenntnis zum Stellenwert von partizipativer Planung, Weiterbildung und Evaluation
- Förderung des Multi-Stakeholder-Ansatzes, insbesondere Einbindung von PartnerInnen außerhalb des entwicklungspolitischen Bereichs
- Ansprechen von Zielgruppen durch Vorhaben, die an deren Lebenswelt angepasst sind
- Strategischen Ansätzen den Vorrang gegenüber punktuellen Maßnahmen geben; strategische Kooperationen eingehen

### Qualität in der Projektumsetzung

- Berücksichtigung der Erfahrungen und Kompetenzen der AkteurInnen
- Absicherung der Ergebnisse von Aktivitäten durch nachvollziehbares Follow-up; Projekte müssen Mechanismen zur Nachhaltigkeit der Maßnahmen beinhalten

### Thematische Schwerpunkte

Die Wirksamkeit vieler Projekte ist im Bereich Entwicklungspolitischer Kommunikation und Bildung nur dann gegeben, wenn diese in einem längeren Zeitrahmen gedacht und umgesetzt werden. Es ist deshalb eine mittelfristige Schwerpunktsetzung angezeigt und an keine Abfolge jährlich wechselnder Schwerpunkte gedacht.

**Themenschwerpunkte** Die aktuellen Schwerpunkte (2011) sind: Globales Lernen, Menschenrechte, Geschlechtergerechtigkeit, Frieden, Welthandel/Fairer Handel, CSR.

In einem strukturierten Dialog mit den PartnerInnen der ADA wird über die Fortführung bzw. das Auslaufen sowie die Aufnahme neuer Schwerpunkte entschieden. Um eine koordinierte und öffentlich wirksame Schwerpunktsetzung zu aktuellen Themen zu unterstützen, können Einladungen zur Einreichung von Förderungsansuchen auch zu Themenschwerpunkten erfolgen. Ein Teil der zur Verfügung stehenden Mittel kann dafür reserviert werden.



Die Themensetzung ist eingebettet in eine Struktur von Aktionsfeldern der Entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung. Dazu zählen u. a. im Bereich Bildung Globales Lernen und interkultureller Dialog, in der Öffentlichkeitsarbeit Fairer Handel und Kampagnen sowie Maßnahmen der Anwaltschaft und des Lobbying (In diesem Zusammenhang wird die ADA im Dialog mit den zivilgesellschaftlichen Organisationen gegebenenfalls auf eine sich allenfalls verändernde Rolle der nördlichen Nichtregierungsorganisationen in ihrer Förderpolitik reagieren.), im Kulturbereich internationale Begegnungen und Austausch sowie Maßnahmen im Filmbereich, im Bereich Wissenschaft und Publizistik Kommunikation mittels Informations- und Kommunikationstechnologie bzw. zielgruppenspezifische Medienarbeit sowie Maßnahmen zur Förderung junger Wissenschaft.

Aktionsfelder

Gender stellt unabhängig von mittelfristigen inhaltlichen Veränderungen grundsätzlich einen Förderschwerpunkt dar: Die EU-Staaten haben sich verpflichtet, Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern zu beseitigen und die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen aktiv zu fördern. Das Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik schreibt im Einklang damit der Partizipation von Frauen auf allen Ebenen entwicklungspolitischer Maßnahmen besondere Bedeutung zu.

Gender

Maßnahmen Entwicklungspolitischer Kommunikation und Bildung sollen zu einer entsprechenden Veränderung von Einstellungen, Strukturen und Mechanismen beitragen. Die gendersensible Ausrichtung der Projekte (d. h. hinsichtlich Zielgruppen, Inhalten, Botschaften, Methoden, Verteilung der Mittel) ist eine Fördervoraussetzung. Dies schließt auch gendersensible Sprache in allen Unterlagen zu einem Förderprojekt ein. Im Sinne von Gender Mainstreaming sind die zu erwartenden geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Projekten zu identifizieren und zu benennen.

Eine besondere Herausforderung stellt die Ausweitung auf kommunale Entwicklungspolitik dar. Diese nachhaltig zu gestalten erfordert die breite Beteiligung aller relevanten AkteurInnen und die Aufbringung zusätzlicher Mittel.

Kommunale  
Entwicklungspolitik

## 7. Beitrag der ADA

Um die Strategie erfolgreich umzusetzen, setzt die ADA folgende Maßnahmen:

- Zentrale Maßnahme ist die Förderung von Projekten und Programmen. Dabei gibt die ADA dem Förderverständnis weiterhin den Vorzug gegenüber dem Auftragsverständnis.
- Die ADA unterstützt Projekte und Programme, die in Koordination mit vergleichbaren Aktivitäten geplant und durchgeführt werden und auf Synergie ausgerichtet sind, um die Inhalte wirksamer kommunizieren zu können.
- Die Wertschätzung von Aufgebautem und Bewährtem bleibt erhalten. Die ADA unterstützt deshalb die Fortführung von Programmen zur Erreichung längerfristiger Ziele.
- Die ADA sucht die Koordination mit anderen öffentlichen Stellen. Im Besonderen wendet sie sich an Ministerien und Landesregierungen. Sie führt ihre Netzwerktätigkeit weiter, z. B. durch die Mitarbeit in der Strategiegruppe Globales Lernen (und folgt damit einer besonderen Empfehlung in der ADA-Evaluierung 2008). Darüber hinaus unterstützt sie institutionelle Kooperationen mit PartnerInnen außerhalb des entwicklungspolitischen Bereichs.

- Beratungs- und Serviceleistungen zur Versorgung der verschiedenen Zielgruppen mit aktuellen Informationen werden fortgesetzt gefördert.
- Die ADA forciert Weiterentwicklungen und Innovationen. Diese sollen als Beispiele für „Good Practice“ Verbreitung finden und auch von anderen AkteurInnen vor Ort umgesetzt bzw. als Anregung für eigene Projekte genutzt werden können.
- Die ADA pflegt internationale Zusammenarbeit, etwa im Global Education Network Europe (GENE).
- Darüber hinaus ist die ADA mittels zwei Fachbeiräten zu den Bereichen Bildung und Wissenschaft sowie Kampagnen und Kulturarbeit mit Fachleuten in einem regelmäßigen halbjährlichen Austausch über alle Projekte und Programme sowie über fachliche Entwicklungen. Weiters führt sie mindestens einmal jährlich einen strukturierten Dialog mit den PartnerInnen, insbesondere mit dem Dachverband entwicklungspolitischer NRO. Weitere Veranstaltungen werden gemäß den inhaltlichen Erfordernissen und in der Regel in Kooperation mit anderen Abteilungen der ADA oder externen PartnerInnen durchgeführt.
- Die MitarbeiterInnen in der Abteilung Förderungen Zivilgesellschaft leisten Beratung, prüfen die Anträge, bereiten die Unterlagen für die Fachbeiräte vor, monitoren die Projekte und Programme und kontrollieren die Berichte. Sie halten Kontakt mit dem für die Projekte und Programme relevanten Umfeld und bringen ihre Expertise in die Weiterentwicklung des Bereichs ein. Sie unterstützen österreichweite und internationale Kooperation und Koordination.

## 8. Förderinstrumente

Um die Strategie umzusetzen, verfügt die ADA über eine Reihe von Förderinstrumenten. Dazu zählt die Förderung von Einzelprojekten und mehrjährigen Programmen, EU-Kofinanzierungsprojekten und Auslandseinsätzen als Teil Entwicklungspolitischer Kommunikation und Bildung. Die tatsächliche Abwicklung der Projekte und Programme erfolgt über ProjektträgerInnen.

Nähere Ausführungen zu allen Förderinstrumenten sowie Informationen zu formalen Kriterien, Antragstellung und Verfahrensabläufen finden sich in den jeweils gültigen Richtlinien und Erläuterungen.

## 9. Reflexion und Erfolgsmessung

Da es sich bei vorliegendem Dokument im eigentlichen Sinn eher um ein strategisches Konzept als um ein strategisches Programm mit genauen Messgrößen handelt, ist eine in Abständen durchgeführte Reflexion die am besten geeignete Form, um die Erreichung der Ziele zu überprüfen. In diesem Prozess werden die Ergebnisse sowohl auf der strategischen Ebene der ADA als auch auf der Projektebene reflektiert. Entsprechende Mechanismen sind noch zu entwickeln.

Auch sollen bestimmte Erwartungen an Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung kritisch beleuchtet werden:

- Soll diese Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung politischer Anliegen leisten?
- Soll Bildung ein Gestaltungsinstrument politischen Willens sein?
- Sollen Ergebnisse von Kommunikation und Bildung leicht gemessen werden können?



Allfällige Ergebnisse vergleichbarer Strategien im Ausland sollen ebenfalls Berücksichtigung finden.

Bei Fortbildungsveranstaltungen sollen aktuelle strategische, thematische und methodische Ansätze vorgestellt und diskutiert werden.

## Quellen und weiterführende Literatur

ADA (Hg.): Richtlinie Auslandsaufenthalte als Teil der Entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung. Wien 2009.

ADA (Hg.): Unternehmenskonzept 2010.  
[www.entwicklung.at/akteure/ada/](http://www.entwicklung.at/akteure/ada/) (Download rechte Spalte)

AGEZ (Hg.): Wir machen den Unterschied. Wien 2003.

BMeiA (Hg.): Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2010 bis 2012. Fortschreibung 2010. Wien 2010.

BMeiA (Hg.): Leitlinie NRO-Kooperation. Wien 2007.

BMaA (Hg.): Entwicklungszusammenarbeitsgesetz, BGBl. I Nr. 49/2002 i.d.g.F.  
[www.entwicklung.at/entwicklungspolitik/oesterreich.html](http://www.entwicklung.at/entwicklungspolitik/oesterreich.html) (Download rechte Spalte)  
29.12.2006.

BMZ (Hg.): Orientierungsrahmen Lernbereich Globale Entwicklung. Bonn 2007.

DAC (Hg.): Peer Review Austria. Paris 2009.

Europäische Kommission: Der Europäische Konsens über die Entwicklungspolitik: Der Beitrag der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Brüssel 2007.

Finnish Ministry of Education (Hg.): Global education 2010. Helsinki 2007.

Globale Verantwortung (Hg.): Positionspapier zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit. Wien 2010.  
[www.globaleverantwortung.at/images/doku/positionspapier\\_agpepi\\_epol\\_inlandsarbeit\\_beschlossen\\_am\\_08022010.pdf](http://www.globaleverantwortung.at/images/doku/positionspapier_agpepi_epol_inlandsarbeit_beschlossen_am_08022010.pdf)

Irish Aid (Hg.): Development Education Strategy Plan 2007–2011. Dublin 2007.

KommEnt (Hg.): Förderprogramm der OEZA für die entwicklungspolitische Informations-, Bildungs-, Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit 2004–2006. Salzburg 2003.

ÖFSE (Hg.): Österreichische Entwicklungszusammenarbeit. Band 1 Entwicklungspolitische Inlandsarbeit. Wien 2005.

UNESCO: Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bonner Deklaration, Bonn 2009.

VENRO (Hg.): Kodex „Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit“. Bonn o.J.

Wegimont, Liam/O’Loughlin, Eddie (Hg.): Global Education in Europe to 2015. Lisbon 2003.